



Eine kleine Schnupftabak- Kunde



Geschichte des Schnupftabaks

Nachdem es in süd- und mittelamerikanischen Kulturen schon lange das Ritual des Tabakschnupfens gab, kamen im 16. Jahrhundert Tabakblätter und -saat nach Europa. Seit 1677 wird Schnupftabak in Spanien industriell hergestellt, seit 1733 zuerst von der Firma Bernard auch in Regensburg in Deutschland.



Herstellung

Der für die Produktion ausgewählte Tabak wird mit einer aromatischen Flüssigkeit benetzt. Danach folgt ein Fermentations- und Lagerprozess, der unterschiedlich lang und kalt oder warm erfolgen kann. Insbesondere für alte Rezepte kann die Lagerzeit für die Tabake bis zur Reife mehrere Jahre betragen. Wenn der Schnupftabak fertig ausgereift ist, wird er möglichst langsam getrocknet, um die Aromen nicht zu verlieren. Schließlich wird er zerrieben und ggf. noch mit zusätzlichen Aromamischungen versetzt.



Schmalzler vs. Snuff - reine Geschmackssache!

Schmalzler wurde ursprünglich aus gesößten, dunklen Brasiltabaken hergestellt. Die besondere Eigenart des Schmalzlers und Grund des Namens war früher *Butterschmalz*, das die Prise weniger staubig machte. Heute wird aus Konservierungsgründen Weißöl verwendet. Schmalzler haben oft einen erdig-würzigen Geschmack nach Tabak ohne oder mit wenig zusätzlichen Aromen, eine feste bis klebrig-feuchte Konsistenz und sind meist dunkelbraun bis fast schwarz. Der Tabak ist vergleichsweise grob zerrieben.

Der heute bevorzugt gekaufte **Snuff** stammt ursprünglich aus England. Er wird vorwiegend aus hellen Virginia-Tabaken aus den USA und aus Afrika hergestellt, ist oft aromatisiert (z. B. mit Menthol oder Eukalyptus, Blüten-, Frucht- oder Kräuteraromen) und daher in Geschmack und Geruch grundverschieden zum Schmalzler. Typisch für deutsche Snuffs ist der pfefferminzige Mentholgeschmack, der den eigentlichen Tabakgeschmack bisweilen überdeckt. Die Konsistenz variiert von staubig, pulvrig bis krümelig-klebrig, die Farbgebung reicht von hellem gelbbraun bis dunkelbraun. Snuff ist meist sehr fein gemahlen.



Das Schnupfen

Beginnen Sie mit kleinen Prisen - etwa so groß wie ein Stecknadelkopf. Geben Sie eine kleine Menge Schnupftabak in die Kuhle neben der Daumenwurzel, auf den Handrücken oder zwischen zwei Fingerspitzen. Schnuppern Sie den Snuff nur ganz leicht auf - als wenn Sie an einer Blume riechen würden - erst mit der einen, dann mit der anderen Nasenseite. Nehmen Sie sich nach der Prise ein wenig Zeit. So kosten Sie das Aroma des Schnupftabaks richtig aus und können das prickelnde Gefühl der Frische genießen.

Nach einer Prise zu niesen, ist keineswegs verboten. Je öfter Sie jedoch zum Schnupftabak greifen, desto seltener müssen Sie niesen.

Gönnen Sie sich das Vergnügen, mehrere Sorten Schnupftabak zu probieren; nur so finden Sie bald ihre Lieblingsnote.



Schnupftabak und Gesundheit

Veröffentlichungen über Schnupftabak und Gesundheit gibt es in der medizinischen, wissenschaftlichen Literatur nicht sehr viel. Aktueller Stand ist, dass sich in dieser Literatur keinerlei Beweise für eine Gefährdung der Gesundheit durch Schnupftabak finden.



Schnupftabak enthält Nikotin, wird aber nicht verbrannt

Schnupftabak ist ein Tabakprodukt und enthält also auch Nikotin. Besonders der englische Forscher Professor Russell hat in Studien festgestellt, dass der Übergang des Nikotins in den Körper beim Schnupfvorgang ziemlich rasch erfolgt. Nikotin in geringen Mengen genossen wie beim Schnupftabak ist dabei ein durchaus anregendes Mittel. Da Tabak beim Schnupfen nicht verbrannt wird, entstehen die bei gerauchten Tabakprodukten bekannten Kondensatstoffe nicht. Schnupftabak wird nicht geraucht, und somit belästigt sein Genuss auch nicht den Nachbarn. Er ist somit die ideale Alternative zum Rauchen, insbesondere dort, wo es verboten ist oder nicht gern gesehen wird.

Ganz ohne Nikotin geht übrigens auch - mit dem tabakfreien weißen Schnupfpulver.



Warnhinweis bei Schnupftabak

Seit Juni 2003 gibt es Schnupftabak nur noch mit neuem, abgemilderten Warnhinweis. Es heißt nun:



„Dieses Tabakerzeugnis kann Ihre Gesundheit schädigen und macht abhängig“. Während andere Tabakprodukte mit immer härteren Warnhinweisen belegt werden, verdeutlicht der neue EU-weite Warnhinweis lediglich die *möglichen* Gefahren bei übermäßigem Schnupftabakkonsum. Damit wird Schnupftabak auf eine ähnliche Stufe mit anderen Genussmitteln, wie Wein oder Kaffee gestellt. Schnupftabak ist rauchfreier Tabakgenuss, der überall erlaubt ist. Die Inhaltsstoffe bei Schnupftabak unterliegen dem strengen *Deutschen Lebensmittelgesetz* sowie einer laufenden Qualitätskontrolle bei der Herstellung.



Schnupftabak kaufen

Schnupftabak ist in nahezu jedem gut sortierten Tabakwarengeschäft erhältlich, allerdings oft nur in wenigen gängigen Sorten. Um die wirkliche Vielfalt des Angebots kennen zu lernen, bietet sich der Einkauf im Internet an, z.B. bei www.snuffstore.de, wo ausführliche Beschreibungen und Kundenbewertungen bei der Auswahl helfen.



Quellen (bearbeitet von Joachim Kothe):

- Fa. Pöschl GmbH & Co KG, Geisenhausen
- Wikipedia Stichwort: „Schnupftabak“
- Fotos: Joachim Kothe, Bremen